

Tokyo 2013: Der VW Twin-Up trifft den Nerv der Japaner

Von Tim Westermann

Japan ist eine fÃ¼hrende Auto-Herstellernation der Welt. JÃ¤hrlich werden dort zudem mehr als 4,5 Millionen Fahrzeuge verkauft. Deshalb gilt die Tokyo Motor Show neben der IAA als wichtige Messe der Branche, gleichzeitig ist sie die innovativste. Sie lockt mehr als zwei Millionen Besuchern doppelt so viele Interessenten an wie Frankfurts IAA und gilt als MaÃstab fÃ¼r futuristische Ãko-Autos, fÃ¼r City-Flitzer, Zukunftstechnologien â allen voran Hybrid und Brennstoffzelle. Von Diesel spricht dort kaum jemand.

Der Volkswagen-Konzern begibt sich in Tokio in die HÃ¶hle des LÃ¶wen, ist es doch erklÃ¤rtes Ziel, in den nÃ¤chsten Jahren Branchenprimus Toyota zu Ã¼berholen. Ein Ausrufezeichen soll da die Weltpremiere des Twin-Up setzen. Der sparsame und Umwelt schonenden Hybrid-Kleinstwagen trifft genau den Geschmack der Japaner.

Der Antriebsstrang des Twin-Up ist eine Weiterentwicklung aus dem Technologie-Leuchtturm XL-1. Der Twin-Up ist so etwas wie der Bruder des XL-1, erlÃ¤utert Volkswagens Entwicklungsvorstand Heinz-Jakob NeuÃ¼er. Die Kombination aus Elektro- und Benzinmotor erlauben der jÃ¼ngsten Studie der Up-Familie einen Normverbrauch von 1,1 Litern auf 100 Kilometer.

Der Twin-Up passt auch wegen seiner Abmessungen genau zum japanischen Anspruch, denn die meisten Autos sind dort klein. Toyota beherrscht den Markt. Mehr als 90 Prozent aller neuen Fahrzeuge sind japanischer Herkunft. Den Rest teilen sich die AuslÃ¤nder, wobei Volkswagen mit mehr als 50 000 verkauften Einheiten die Importmarke Nummer Eins ist.

Volkswagen gelten genau wie die Modelle von Audi, Mercedes, BMW und Porsche in Japan als absolute Premiumprodukte, als Statussymbole. Dazu passt, dass Japan einer der weltweit grÃ¶Ãten Abnehmer von LuxusgÃ¼tern ist.

Die rasanten VerÃ¤nderungen im Automobilbau mit immer kÃ¼rzeren Modellzyklen sind eine Erkenntnis aus Tokio. Die andere betrifft den Wandel auf den StraÃen. Der Ballungsraum Tokio mit seinen 32 Millionen Menschen war noch vor zehn Jahren ein von nervenden Staus geprÃ¤gter

Moloch. Welch ein Wandel 2013: Relativ flüssiger Verkehr, deutlich weniger Stillstand. Die Gründe? Ein Straßenverkehr, der durch intelligente Leitsysteme, Busse, Motorräder und steuerbegünstigte Kleinwagen mit Parkplatzgarantien begünstigt wird und ein gigantisches Netz blitzsauberer U-Bahnen im Zwei-Minuten-Takt. (ampnet/tw)

Bilder zum Artikel



Volkswagen Twin-Up vor der Enthüllung.



Volkswagen Twin-Up kurz vor der Enthüllung.



Volkswagen Twin-Up.



Volkswagen Twin-Up.



Volkswagen Twin-Up.



Volkswagen Twin-Up.



Volkswagen Twin-Up.



Volkswagen Twin-Up.



Volkswagen Twin-Up



VW-Entwicklungsvorstand Heinz-Jakob Neußner.



Volkswagen-Entwicklungsvorstand Heinz-Jakob Neußner.
